

ANDREAS C. HOFMANN

Ein chronologischer Abriss der Geschichte Indiens und Pakistans seit Beginn der Kolonialisierung (1498-1977)

Handreichung aus dem Jahre 2002

Dateiabruf unter:
http://www.aussichten-online.net
[12.01.2013]

Universität München
Historisches Seminar
Abteilung für Didaktik der Geschichte

Chronologischer Abriß: Geschichte Indiens und Pakistans

Hofmann/Korotwitschka/
Weber

1. Indien:

a) Kolonialgeschichte

1498 Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco da Gama → portugisische Stützpunkte Daman, Diu, Goa.

Die 1600 gegründete Ostindische Kompanie gründete in Surat (1612), Madras (1639), Bombay (1661) und Kalkutta (1690) Niederlassungen. Die 1664 entstandene frz. ostindische Kompanie ließ sich gegen Ende des 17. Jahrhunderts ebenfalls in Indien nieder.

Seit ca. 1740 Bewaffnete Auseinandersetzung zwischen Briten und Franzosen in Süd-Indien, als sich die Kompanien in Thronfolgestreitigkeiten lokaler Dynastien einmischen. 1763 verlieren die Franzosen ihren politischen Einfluß in Indien

1765 Der Großmugul überträgt nach einem Krieg mit dem Nabob von Bengalen, Siraschud-Daula, der Ostindischen Kompanie die Verwaltungshoheit über Bengalen.

1774-85 W. Hastings erster britischer Generalgouverneur von Ostindien

Während des 18./19. Jahrhunderts kommen 3/5 des Gebiets von Indien unter die Herrschaft der Ostindischen Kompanie, während das restliche Territorium weiterhin von indischen Fürsten regiert wird, die jedoch faktisch – durch Verträge gebunden – unter britischer Oberhoheit stehen.

1799-1849 Eroberung der restlichen Landesteile Indiens; Generalgouverneur W. H. Cavendish-Bentinck (1833-35) führt Englisch als Verwaltungssprache ein.

1856-58 Aufstand indischer Regimenter nach der Annexion des Fürstentums von Oudh. Mit der Niederwerfung des Aufstandes wurde gleichzeitig das Mogulreich formal für aufgehoben erklärt.

1858 Die britische Ost-indische Kompanie wird aufgelöst und Indien direkt der britischen Krone unterstellt. Die Krone wird durch den *Governor-General in Council*, genannt Vize-König vertreten. In London wird ein Indien-Ministerium eingerichtet.

1877 Ausrufung Königin Viktorias zur Kaiserin von Indien

1885 Beginn der indischen Unabhängigkeitsbewegung mit der Konstituierung des *Indian National Congress* (INC).

1905 Teilung Bengalens führt zu großen Unruhen. Hierauf wird den Indern durch die Morley-Minto-Reformen eine bescheidene Mitwirkung an der Regierung eingeräumt. Da diese Reformen unter Druck der 1906 gegründeten Mulim-Liga die muslimische Bevölkerung als eigenständige Wählerschaft betrachteten, entstehen neue Konflikte.

1909 Indische Verfassung, Errichtung eines Paralamentes neben dem Vizekönig

1915	Mohandas Karamchand Gandhi kehrt aus Südafrika nach Indien zurück.
April 1919	Blutbad von Amritsar (General Dyer)
Dez. 1919	Montagu-Chelmsford-Reformen sehen eine Regierungsteilung in den Provinzen vor („Dyarchie“ bis 1935): Bestimmte Ressorts sind den britischen Behörden vorbehalten, andere werden von indischen Behörden verwaltet.

An die Spitze der Nationalbewegung tritt Mohandas Karamchand Gandhi (1868-1948), der großen Einfluß auf den Nationalkongreß hat und den politischen Kampf um Selbstbestimmung aufnimmt.

1921-26	Vizekönig Reading regiert ohne Volksvertretung.
1928	Annahme des Verfassungsentwurfs Motilal Mehrus (1861-1931) durch den Kongreß nund Ultimatum an England: Dominion-Status für Indien innerhalb Jahresfrist.
1935	*Government of India Act:* Einführung der Dyarchie für die Zentralregierung, Autonomie der Provinzregierungen; jedoch weiterhin Sonderrechte für Vizekönig und Gouverneure.
1937	Nach den Wahlen, aus denen die Kongreßpartei als Siegerin hervorgeht, tritt die neue Verfassung in Kraft. – Burma wird von Indien getrennt und erhält den Status einer Kronkolonie.
1940	Kampf um den Pakistan-Plan der Moslem-Liga (gegr. 1906) unter Mohammed Ali Jinnah.
1942	Großbritannien bietet durch Sir Stafford Cripps Indien die Dominion-Verfassung nach Kriegsende an.

b) Innenpolitik

Die im Krieg an Indien gemachten Zusagen löst die *Labour*-Regierung Atlee ein. Die Verfassungsgebende Versammlung und indische Übergangsregierung (1946) bereiten die Unabhängigkeit vor, die am

15.8.1947	im *Indian-Independance-Act* verkündet wird. Teilung Britisch-Indiens in Indien und Pakistan.
1947-64	Ministerpräsident Jawaharlal Nehru

Schwere Krisen: Hindu- und Moslem-Massaker, Flucht und Umsiedlung religiöser Minderheiten.

1950	Verfassung der Indischen Unions-Republik (27 – seit 1956 14 – Bundesstaaten mit eigenen Parlamenten)
1956	wurden die Provinzgrenzen nach sprchlichen Gesichtspunkten neu gegliedert.
1964-66	Ministerpräsident Shastri

1966-77 Indira Gandhi wird neuer indischer Ministerpräsident

Mai 1974 Erster Kernwaffenversuch

1975 wurde Indira Gandhi von einem Gericht für schuldig befunden, 1971 Wahlmanipulationen vorgenommen zu haben. Von der Opposition zum Rücktritt aufgefordert, ließ sie im Juli 1975 ihre politischen Gegner verhaften und den Ausnahmezustand ausrufen; Verhaftungen, Verbot der Opposition, Pressezensur.

1977 schwere Wahlniederlagen für die Kongreßpartei. Eine Parteikoalition (Janata-Partei) gewinnt die Wahlen und stellt mit M. Desai den Ministerpräsidenten.

1980er Blutige Auseinandersetzungen zwischen Kasten, Ethnien und Religionen, Beginn des Hindu-Fundamentalismus

1984 Der aggressive Separatismus extremist. Sikhs im Punjab führte zur Stürmung des Goldenen Tempels von Amritsar. Im gleichen Jahr wurde Indira Gandhi von Sikh-Mitgl. ihrer Leibwache ermordet.

c) Außenpolitik:

Dank Nehrus „dynamischer Neutralität“ vermittelt die Führungsnation der „blockfreien Staaten“ in den großen Weltkriesen.

1959 Grenzkonflikte mit China, das die McMahon-Linie nicht anerkennt und nördliche Grenzgebiete besetzt.

1961 Indische Prestigeverluste durch die gewaltsame Annexion portugiesischer Restkolonien (Goa)

1962 Chinesische Offensive in der Nord-Ost-Provinz. Sie offenbart die Schwächen der indischen Armee. Niederlage für Indien.

Kashmir-Konflikt:

1947 Hindu-Freiwillige, afghanische Stämme, sowie Indien und Pakistan greifen in die Revolte gegen das feudale Fürstentum ein.

1948 Waffenstillstand unter Vermittlung der UNO – Teilung Kashmirs.

1957 Anschluß des indisch besetzten Teils an Indien.

Sept. 1967 Chinesisch-indischer Konflikt im Grenzgebiet von Sikkim

2. Pakistan

15.8.1947 Auf Betreiben der Moslem-Liga wurde am 15.8.1947 aus den überwiegend muslimischen Gebieten Britisch-Indiens der neue Staat Pakistan geschaffen. Zum Generalgouverneur wurde der Führer der Moslem-Liga M. A. Jinnah ernannt.

Permanente Staatskrisen im zweigeteilten „Land der Reinen“ durch Großgrundbesitzer-Cliquen, religiösen Fanatismus und Mangel an Führungsintelligenz. Ost-Pakistan wehrt sich gegen west-pakistanische Bevormundung.

1954	Nach der Wahlniederlage der Moslem-Liha leitet eine Notstandsregierung Verfassungsreformen ein, doch stürzt die Armee den Generalgouverneur Ghulam Mohammed (seit 1951).
1956	Proklamation der Islam-Republik (Vollmitglied im *Commonwealth*).
1958	Machtübernahme des Feldmarschalls Ayub Khan, der Verwaltung, Politik und Wirtschaft stabilisiert.
1963	Grenzvertrag mit China, Spannungen mit Indien um das Rann von Katsch werden durch ein Abkommen entschärft. Jedoch führen islam. Freischärler-Aktionen in Kashmir zum
1965	2. indisch-pakistanischen Krieg, der nach UN-Vermittlung und sowjetische Initiative
1966	auf der Konferenz von Taschkent beigelegt wird.
März 1969	Unruhen in Ost-Pakistan führen zum Rücktritt Ayub Khans, Übergabe der Regierungsgewalt an Präsident Yahya Khan.
Dez. 1970	Wahlen zur Nationalversammlung bringen Sieg der für die Autonomie Ost-Pakistans eintretenden „Awami-Liga“ unter Mujibur Rahman. Die in West-Pakistan siegreiche zentralistische Volkspartei unter Ali Bhutto verhindert den Zusammentritt der Nationalversammlung. Schwere blutige Unruhen in Ost-Pakistan.
April 1971	Proklamation des unabhängigen Bangla-Desh. Bürgerkrieg: Millionen fliehen vor den Truppen der Zentralregierungt nach Indien.
	Der 3. Indisch-pakistanische Krieg, in dem Indien von der Awami-Liga unterstützt wird, endet mit der Niederlage Pakistans und der Eroberung Ost-Pakistans, das als Bangla-Desh ein selbstständiger Staat wird. Rücktritt Yahya Khans in Pakistan, Ali Buttho wird neuer Präsident.
1977	Unblutiger Putsch des Militärs.